

Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 0423/2010

Abteilung: Schule und Sport

Bearbeiter/in:

Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Beratungsstatus
Schulträgerausschuss	20.01.2011	öffentlich	empfehlende Beschlussfassung
Stadtrat	10.02.2011	öffentlich	endgültige Beschlussfassung

Betreff: Einrichtung eines beruflichen Gymnasiums, Fachrichtung Wirtschaft an der Johann-Joachim-Becher-Schule zum Schuljahr 2012/2013

Beschlussempfehlung:

Die Verwaltung wird beauftragt, bei der Landesregierung die Zustimmung zur Einrichtung eines beruflichen Gymnasiums, Fachrichtung Wirtschaft an der Johann-Joachim-Becher-Schule zum Schuljahr 2012/2013 zu beantragen.

Begründung:

Der Schulleiter der BBS, Herr Wunn, hat in Absprache mit der Schulverwaltung die bisherige Diskussion und die Argumente für die Einrichtung eines „Wirtschaftsgymnasiums“ in einer ausführlichen Darstellung zusammengefasst. Die wesentlichen Themenbereiche und Fragestellungen sind nachfolgend nochmals komprimiert dargelegt.

Die Johann-Joachim-Becher-Schule ist eine Bündelschule mit dem Schwerpunktbereich **Wirtschaft und Verwaltung**. Angeboten werden für die Schülergruppe mit qualifiziertem Sekundar I-Abschluss lediglich zwei HBF-Einstiegsklassen.

Durch das Auslaufen des Bildungsganges BOS II Technik und durch rückläufige Schülerzahlen in den Berufsschulklassen ist die räumliche Vollauslastung schon jetzt nicht mehr gegeben, so dass entsprechende Räumlichkeiten für den Bildungsgang Wirtschaftsgymnasium aus dem Bestand abgedeckt werden können.

Derzeit wären auch keine zusätzlichen Investitionen notwendig. Die Schule hat 4 neue Computerräume eingerichtet, es sind 4 Laptop-Wagen mit jeweils 7 Laptops und Beamer vorhanden. Die Schule verfügt über 3 White-Boards, die entsprechend eingesetzt werden können. Die Ausstattung mit Präsentationstechnik (Flip-Chart, Moderatorenkoffer, Pin-Wände usw.) ist vorbildlich.

Der Unterrichtsausfall beträgt im Moment etwa 6,1 %. Durch die Rückkehr von drei Lehrerinnen aus dem Mutterschutz bzw. Erziehungsurlaub und der Übernahme in der Ausbildung befindlicher Referendare wird dieser Unterrichtsausfall wesentlich reduziert.

Sollte der Schülerrückgang im Berufsschulbereich anhalten, so kann der neue Bildungsgang „Wirtschaftsgymnasium“ im Wesentlichen durch das vorhandene Lehrerpotential abgedeckt werden. Problematisch zeigt sich das Fach Mathematik, wobei der Bedarf durch eine aktuelle Bewerberin abgedeckt werden könnte.

Der Schulelternbeirat, der Schulausschuss und die Gesamtkonferenz sind dem schon mehrfach vorgetragenen Vorschlag ein „Wirtschaftsgymnasium“ einzurichten einstimmig gefolgt.

Vor diesem Hintergrund wäre ein Berufliches Gymnasium der Fachrichtung Wirtschaft eine sinnvolle und notwendige Ergänzung des Bildungsangebotes. Prof. Jäger, Universität

Landau, hat in seinem Schulentwicklungsplan für Speyer mit Nachdruck auf eine entsprechende Erweiterung des Bildungsangebotes in Speyer mehrfach hingewiesen.

Aus den statistischen Erhebungen von Prof. Jäger im Schulentwicklungsplan für die Stadt Speyer geht hervor, dass keine gravierenden Veränderungen in den zu erwartenden Schülerzahlen vorauszusehen sind. Somit bleiben bei einer zweizügigen Einrichtung des Wirtschaftsgymnasiums auch langfristig die Schülerzahlen konstant hoch.

Das Schülerpotential kann somit allein aus dem Stadtgebiet rekrutiert werden.

Darstellung der Schülerzahlen mit qualifiziertem Sekundar I-Abschluss für die Stadt Speyer:

1. Realschule plus, Siedlungsschule	3-zügig
2. Realschule plus, Burgfeldschule	3-zügig
3. Edith-Stein-Realschule	2-zügig
4. Berufsfachschule II BBS	4-zügig
5. IGS-Georg-Friedrich-Kolb	
- IGS (Klassenstufe 5)	4-zügig
- org. verbundene RS+ (6-10)	6-7 zügig

Insgesamt ergeben sich etwa 300 Schüler, die sich für die Klasse 11 an Gymnasien interessieren. Die fünf Speyerer Gymnasien übernehmen etwa 100 Schüler, wobei die Einrichtung eines „Wirtschaftsgymnasiums“ eine wesentliche Entlastung der allgemeinbildenden Gymnasien darstellen würde, die von dieser Seite auch gewünscht wird.

Prof. Jäger stellt fest, dass durch die Schülerströme nach und von Speyer keine der umliegenden Schulen gefährdet wären.

Zusammenfassung

Dem Schulträger Stadt Speyer entstehen keine zusätzlichen Kosten, da Raumausstattung und sächliche Voraussetzungen gegeben sind.

Dem Land entstehen keine zusätzlichen Kosten, da durch Schülerrückgang im Berufsschulbereich (Betriebe stellen weniger Auszubildende ein) der Bildungsgang mit den vorhandenen Lehrerinnen und Lehrern abgedeckt werden kann.

Das Schülerpotential in Speyer ist so groß, dass unbedingt ein wohnortnahes Bildungsangebot notwendig ist.

Die demografischen Daten ergeben ein leicht steigendes Schülerangebot, so dass langfristig mit einer erfolgreichen Einrichtung des Wirtschaftsgymnasiums zu rechnen ist.

Die umliegenden Standorte sind nicht in ihrer Existenz gefährdet, sondern können weiterhin auf pendelnde Schüler aus Speyer zurückgreifen (Anmeldungen in Gernersheim 167 Interessierte, Aufnahme 60; Ludwigshafen W2 etwa 400 Interessierte, Aufnahme 90)

Die örtlichen Gymnasien werden in der 11. Klasse (Neuzugang) wesentlich entlastet.

Der Schulentwicklungsplan von Prof. Jäger belegt mit vielen Zahlen und Statistiken, dass die Einrichtung eines Wirtschaftsgymnasiums, auch und vor allem aus seiner Sicht, unumgänglich ist.

Eltern von Grundschulkindern würde die Entscheidung leichter fallen, ihre Kinder zur Realschule plus oder Gesamtschule zu schicken, wenn eine weitere Möglichkeit besteht, das Abitur zu erlangen.

Speyer, den 02.12.2010